

Harsdörffer, Georg Philipp: Wann die übermüde Nacht (1632)

1 Wann die übermüde Nacht
2 Alle Menschen ruhen macht,
3 Schau' ich im versüßten Traum,
4 Als ob mich voll Freud' und Wonne
5 Flügel gleich der Morgensonne
6 Führt an des Kreuzes Baum,
7 Und mich machet mein Verlangen
8 Nagelfest am Kreuze hangen.

9 Mein erhobnes Angesicht
10 Ist zur Dornenkron' gericht',
11 Meine Thränen allzumal
12 Wollen durch die Wolken wallen,
13 Und doch auf die Erden fallen
14 In des Herzens Schmerzenqual.
15 Also machet mein Verlangen
16 Mich fest an dem Kreuze hangen.

17 Alles, was der Welt beliebt,
18 Meinen Muth und Sinn betrübt;
19 Denn mein Aug' ist stets gericht'
20 Zu ihm, der für mich gestorben;
21 Der das Leben hat erworben,
22 Kömmt mir aus dem Sinne nicht.
23 Also machet mein Verlangen
24 Mich mit ihm am Kreuze hangen.

(Textopus: Wann die übermüde Nacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35248>)